

## **Vorbemerkungen zur zweiten Auflage der Bände V und VI.**

Herr Professor Dr. Bruchmann, der auf mein Ersuchen die weitere Ausgestaltung des Textes übernahm, hat, wie leicht ersichtlich, manche Lücke ausgefüllt und Irrtümer beseitigt, die bei der ersten Auflage trotz aller Aufmerksamkeit des Verfassers mit untergelaufen sind. Einen Teil des fünften Bandes hat Herr Professor Dr. Schneege durchgesehen, nach seinem plötzlichen Heimgang trat Herr Professor Dr. Bruchmann für ihn ein. — Es wurden selbstverständlich gewissenhaft alle mir zugegangenen Beurteilungen der Fachpresse sowohl als diejenigen, welche uns die Freundlichkeit der Lehrerwelt zugänglich machte, geprüft und, soweit es angängig erschien, berücksichtigt. Natürlich ist es sehr schwer, allen, oft sehr abweichenden Kritiken gerecht zu werden, ich darf aber annehmen, daß wohl nichts Wichtiges unbeachtet blieb.

Einschneidende Änderungen haben die synchronistischen Tabellen erhalten, äußerlich durch Einreihung in die Druckbogen selber, wodurch das lästige Aufschlagen vermieden wird, innerlich durch eine genauere Anpassung an den Text des Buches.

Wenn auch die politische Geschichte das Hauptthema bleiben mußte, so ist doch das geistige Leben des deutschen Volkes eingehender gewürdigt worden als in der ersten Auflage.

Wiederholte Behandlung desselben Themas ist nunmehr vermieden durch möglichst eingehende Behandlung; wo es nötig erschien, sind kurze Hinweise auf wichtigere bereits erwähnte Tatsachen gegeben worden.

Die Seiten 1—72 des VI. Teiles hat Herr Professor Bruchmann zum Teil anders gegliedert, was nach den mir zugegangenen Kritiken nötig erschien.

Mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend hat unter Benutzung von A. Ruppersberg, Kurzgefaßte Staatslehre für höhere Lehranstalten und zum Selbstunterricht, Breslau (Ferdinand Hirt) 1910, die Bürgerkunde, besonders in §§ 116 bis 128, eine wesentlich eingehendere Behandlung erfahren. Die bis auf die Gegenwart fortgeführte Darstellung der Kolonialpolitik der Großmächte ist in einen geographisch-geschichtlichen Anhang zusammengefaßt worden.

Die kunstgeschichtlichen Anhänge, welche in ihrer ersten Anordnung so allgemeinen Beifall fanden (können sie doch vielen Schülern die Anschaffung eines Bilderwerkes ersparen), hat Herr Direktor Dr. Brandt erneut durchgearbeitet. Dieselben dürften dadurch an Brauchbarkeit noch gewonnen haben; eine andere Technik des Drucks erhöht wohl den unterrichtlichen Wert der sorgfältig gewählten Abbildungen.